

Disbon 404 Acryl-BodenSiegel



Carbonfaserverstärkte einkomponentige Methacrylatbeschichtung für Bodenflächen und Ölauffangwannen – innen und außen.
Emissionsminimiert, schadstoffgeprüft und -überwacht.

Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Schutzbeschichtung für mineralische Bodenflächen im Innen- und Außenbereich sowie Hartasphaltestrich im Innenbereich mit normaler Gehbelastung. Amtlich zugelassene Beschichtung für Auffangwannen und -räume innerhalb geschlossener Gebäude und im Freien zur Lagerung von Heizöl EL, ungebrauchtem Motoren- und Getriebeöl, Transformatorenöl (Isolieröl) sowie Hydrauliköl.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ hohe Schlagfestigkeit ■ sehr gute Reinigungsfähigkeit ■ sehr gute Abriebfestigkeit ■ geringer Verschleiß ■ UV-beständig ■ witterungsbeständig ■ elastisch ■ ölbeständig ■ umweltschonend, weil wasserverdünnbar
Materialbasis	Methacrylat-Dispersion
Verpackung/Gebindegrößen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standard: 2,5 l, 5 l, 12,5 l Kunststoffeimer ■ ColorExpress: 2,5 l, 7,5 l, 12,5 l Kunststoffeimer
Farbtöne	<ul style="list-style-type: none"> ■ Standard: 12,5 Ltr. Kunststoffeimer: Hellgrau, Kieselgrau, Betongrau, Steingrau 2,5 l, 5 l Kunststoffeimer: Hellgrau, Kieselgrau, Steingrau Sonderfarbtöne auf Anfrage. ■ ColorExpress: Auf ColorExpress-Stationen vor Ort in über 28.000 Farbtönen abtönbar. Exclusive Farbgestaltung durch die Farbtöne der FloorColor plus-Kollektion möglich. Je nach Farbton Basis 1, Basis 2 oder Basis 3 an der ColorExpress-Station mischen. <p>Farbtonveränderungen und Kreidungserscheinungen bei UV- und Witterungseinflüssen möglich. Organische Farbstoffe (z.B. in Kaffee, Rotwein oder Blättern) sowie verschiedene Chemikalien (z.B. Desinfektionsmittel, Säuren u.a.) können zu Farbtonveränderungen führen. Die Funktionsfähigkeit wird dadurch nicht beeinflusst.</p>
Glanzgrad	Seidenmatt



Lagerung

Kühl, trocken, frostfrei
Originalverschlossenes Gebinde mindestens 2 Jahre lagerstabil. Bei tieferen Temperaturen den Werkstoff vor der Verarbeitung bei ca. 20 °C lagern.

Technische Daten

■ Dichte:	ca. 1,3 g/cm ³
■ Trockenschichtdicke:	ca. 45 µm/100 ml/m ²
■ Diffusionswiderstandszahl µ (H ₂ O):	ca. 2.500
■ Abrieb nach Taber (CS 10/1000 U/1000 g):	190 mg/30 cm ²
■ Reißdehnung:	ca. 40 %

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Mineralische Untergründe wie Beton, Estrich, Putz, Mauerwerk, Hartasphaltestriche im Innenbereich und Bodenflächen mit festhaftenden Altanstrichen.
Der Untergrund muß tragfähig, formstabil, fest, frei von losen Teilen, Staub, Ölen, Fetten, Gummiabrieb und sonstigen trennend wirkenden Substanzen sein. Zementöse, kunststoffvergütete Ausgleichsmassen sind auf ihre Beschichtungsfähigkeit hin zu überprüfen, ggf. sind Probeflächen anzulegen. Die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes muß $\geq 1,0$ N/mm² betragen.
Die Untergründe müssen ihre Ausgleichsfeuchte erreicht haben:
Beton und Zementestrich: max. 5 Gew.-%
Anhydritestrich: max. 1 Gew.-%
Magnesitestrich: 2–4 Gew.-%
Steinholzestrich: 4–8 Gew.-%
Hartasphaltestriche dürfen nur im Innenbereich beschichtet werden. Sie müssen mind. der Härteklasse IC 15 entsprechen und dürfen sich unter den gegebenen Temperaturbedingungen und mechanischen Belastungen nicht verformen. Feuchtebelastete Untergründe müssen ausreichendes Gefälle haben, so daß stehendes Wasser ausgeschlossen ist.

Untergrundvorbereitung

Untergrund durch geeignete Maßnahmen so vorbereiten, daß er die aufgeführten Anforderungen erfüllt. Von beschichteten Flächen lose Beschichtungen bzw. nicht festhaftende Farbanstriche entfernen. Nicht tragfähige, stark verschmutzte Oberflächen, die z.B. durch Öle, Fette, Gummiabrieb usw. verunreinigt sind, oder mehhlenden bzw. glasartigen Zementstein aufweisen, müssen intensiv mechanisch vorbereitet werden. Ölflecken mit einem handelsüblichen Ölentferner behandeln. Festhaftende Dispersionsanstriche reinigen. Starre EP-Beschichtungen sind gründlich zu reinigen, anschließend anzuschleifen bzw. matt zu strahlen (bis zum Weißbruch). Alternativ die Fläche mit einem Schleifpad mattieren und mit Disbon 481 EP-Uniprimer grundieren.
Es dürfen keine Reststoffe, Pflegemittel oder ähnliches auf der zu beschichtenden Fläche vorhanden sein.
Bei der Überarbeitung von diffusionsfähigen Altbeschichtungen muss ggf. geprüft werden, ob eine ausreichende Diffusionsfähigkeit für den Gesamtaufbau gegeben ist. Ausbruch- und Fehlstellen im Untergrund mit den Disbocret®-PCC-Mörteln oberflächenbündig verfüllen.

Materialzubereitung

Das Material ist gebrauchsfertig. Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren.

Auftragsverfahren

Das Material kann gestrichen, gerollt oder gespritzt (Airless-Gerät, ohne Filter, Düsendgröße 0,013–0,015 inch) werden.

Beschichtungsaufbau

Mineralische Untergründe

Grundbeschichtung

Mit CapaSol LF Konzentrat, 1 : 2 Volumenteile wasserverdünnt.

Auf Hartasphaltestrichen kann auf eine Grundierung verzichtet werden. Mechanisch vorbereitete mineralische Untergründe können mit Disbon 404 Acryl-BodenSiegel, 30 % Wasser verdünnt grundiert werden, wenn eine ausreichende Tragfähigkeit und Saugfähigkeit sichergestellt ist.

Beschichtung

Rißfreie Untergründe:

Zweimal mit Disbon 404 Acryl-BodenSiegel unverdünnt beschichten.

Gerissene Untergründe:

Einmal beschichten. In den nassen Anstrich geeignetes Gewebe (z.B. Fa. Kobau, Glasgitter-Gewebe 5/5, mind. 5 cm überlappend) einbetten, einen Zwischenanstrich aufbringen. Einzelne Risse können im Rißverlauf mit Gewebestreifen (15–20 cm breit) überdeckt werden. Nach Trocknung des Zwischenanstriches einen Schlußanstrich aufbringen.

Ölwannenbeschichtung:

Bei Einsatz als Ölwannenbeschichtung sind mindestens ein Grundanstrich mit Disbon 404 Acryl-BodenSiegel, 30 % wasserverdünnt und zwei unverdünnte Deckanstriche aufzubringen. Mindestverbrauch (950 ml/m²) beachten.

Aufeinanderfolgende Anstriche sind zur Vermeidung von Fehlstellen in unterschiedlichen Farbtönen auszuführen. Um die einzelnen Anstriche sichtbar zu machen, den 2. und 3. Anstrich nur soweit hochführen, daß vom vorherigen Anstrich jeweils ein 1 cm breiter Streifen sichtbar bleibt. Nach Fertigstellung der Beschichtung ist an gut sichtbarer Stelle ein Schild mit Angaben zum Beschichtungsstoff, Ausführungsdatum und Verarbeiter anzubringen. Entsprechende Schilder können bei Disbon angefordert werden.

Hinweis: Für die Beschichtung von Ölauffangwannen dürfen keine ColorExpress-Farbtöne verwendet werden.

Alternative Oberflächengestaltungen

Chipseinstreuung:

Disboxid 948 Color-Chips in die frische Beschichtung einstreuen und die Oberfläche glatt oder rutschhemmend versiegeln.

Glatte Versiegelung:

Auf die Oberfläche im Außenbereich Disbothan 446 PU-Klarschicht oder im Innenbereich Disbon 405 Klarsiegel auftragen.

Rutschhemmende Versiegelung:

Auf Oberflächen im Außenbereich:
 Disbothan 446 PU-Klarschicht: 100 Gew.-%
 Disbon 947 SlideStop Rough: 10 Gew.-%
 Disbocolor 499 Verdünner: 5–10 Gew.-%
 Im Innenbereich:
 Disbon 405 Klarsiegel: 100 Gew.-%
 Disbon 947 SlideStop Fine: 3 Gew.-%.

Beschichtung nicht in Bereichen einsetzen, wo dauerhafter Kontakt mit weichmacherhaltigen Kunststoffen (z.B. Autoreifen) zu erwarten ist

Amtliche Vorschriften für Ölauffangwannenbeschichtung

Verwendungsbereich:

Der Beschichtungsstoff eignet sich zur Beschichtung von Beton-, Putz- und Estrichflächen von Auffangwannen und -räumen innerhalb geschlossener Gebäude und im Freien bei der Lagerung von

- Heizöl EL nach DIN 51 603-1:2011-09
- ungebrauchten Verbrennungsmotoren- und Kraftfahrzeuggetriebeölen sowie
- Gemischen aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von < 20 Gew.-% und einem Flammpunkt < 55 °C, z.B. Isolieröle für Transformatoren und Hydrauliköle: Shell Diala Öl D der Deutschen Shell AG und folgende Hydrauliköle: NUTO H 46 der Esso AG, Shell Tellus Öl 46 der Deutschen Shell AG, Aral Vitam GF 46 der Aral AG, Energol HLP-HM 46 der BP Oil Deutschland GmbH.

Bei der Verarbeitung des Beschichtungsstoffs in Auffangwannen und Auffangräumen sind die Auflagen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zu beachten. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ist beim Hersteller erhältlich.

Die Beschichtungsarbeiten sind von einem Fachbetrieb gemäß § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, WasgefStAnIV, vom 31.03.2010 ((BGBl. I S 377) auszuführen (vgl. BPG Beschichtung von Auffangräumen, DIBT, Reihe B, Heft 11, Fassung Februar 2009, Abs. 7.1 (3)). Ausnahmen von der Fachbetriebspflicht unterliegen landesrechtlichen Regelungen in der jeweiligen Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe, VAWS.

Bauliche Voraussetzung:

Durch konstruktive Maßnahmen sind Setzungs- und Schwindrisse in den Umfassungswänden und der Sohle der Auffangwannen und Auffangräume zu verhindern (z.B. Verzahnung, Bewehrung, Anker o. ä.). Der Lastfall „Flüssigkeitsdruck“ ist zu berücksichtigen. Bewegungsfugen sind im Bereich der Auffangwannen und Auffangräume unzulässig. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen tragfähig sowie frei von Fehlstellen sein. Innenliegende Kanten sind als Hohlkehlen auszuführen. Putz und Estrich müssen fest auf den tragenden Bauteilen bzw. Umfassungswänden und der Sohle haften. Ihre Oberfläche darf nicht mit der Stahlkelle geglättet, sondern muß mit dem Holzbrett abgerieben sein. Ein nachträgliches Pudern mit Zement ist nicht zulässig. Rohrdurchführungen im Bereich unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsstandes in Auffangwannen und Auffangräumen sind unzulässig. Mauerwerk sowie Betonflächen, die den obigen Bedingungen nicht entsprechen, sind mit einem festhaftenden Zementputz zu versehen. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden. Für die Güte der Untergründe gelten die folgenden Normen und Mindestanforderungen:

- Beton: Festigkeitsklasse C20/25 entsprechend DIN EN 206-1/ DIN 1045-2
- Putz: Putzmörtelgruppe CS IV bzw. P III nach EN 998-1/DIN V 18 550:
- Estrich: DIN EN 13813: 2003-01 sowie DIN 18 560-3: 2006-03, Tabelle 1 -Festigkeitsklasse C25/F4 in Verbindung mit DIN 18 560-1: 2004-04, Abs. 7.5

Wassereinwirkung auf die Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund- oder Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauteil eindringen können, ist dieses entsprechend abzudichten. Hierfür gilt DIN 18195-4: 200-08 Bauwerksabdichtung, Abdichtung gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden, Bemessung und Ausführung. Erst wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind, darf eine Beschichtung mit Disbon 404 Acryl-BodenSiegel aufgebracht werden, da sie nur dann ihren Zweck erfüllen kann.

Hinweis: Die Beschichtung ist nicht beständig gegen Biodiesel.

Verbrauch

Bodenbeschichtung	
Grundbeschichtung	
CapaSol LF Konzentrat*	ca. 150 - 200 ml/m ² 1 : 2 Volumenteile wasserverdünnt
Beschichtung	
Disbon 404 Acryl-BodenSiegel	ca. 2 x 150 ml/m ² Bei Gewebeeinbettung erhöhter Materialverbrauch.
Oberflächengestaltungen	
<i>Chipseinstreuung</i> Disboxid 948 Color-Chips	ca. 30 g/m ²
<i>Glatte Versiegelung (außen)</i> Disbothan 446 PU-Klarschicht	ca. 150 ml/m ²
<i>Glatte Versiegelung (innen)</i> Disbon 405 Klarsiegel	ca. 130 ml/m ²
<i>Rutschhemmende Versiegelung (außen)</i> Disbothan 446 PU-Klarschicht Disbon 947 SlideStop Rough	ca. 150 ml/m ² ca. 15 g/m ²
<i>Rutschhemmende Versiegelung (innen)</i> Disbon 405 Klarsiegel Disbon 947 SlideStop Fine	ca. 130 ml/m ² ca. 4 g/m ²
Ölauffangwannenbeschichtung	
Grundbeschichtung	ca. 150–200 ml/m ² 30 % wasserverdünnt
Zwischenbeschichtung	ca. 400 ml/m ² unverdünnt
Deckbeschichtung	ca. 400 ml/m ² unverdünnt

Exakte Verbrauchswerte durch Musterlegung am Objekt ermitteln.

*Alternativ Disbon 404 Acryl-BodenSiegel ca. 150–200 ml/m²
30 % wasserverdünnt

Verarbeitungsbedingungen

Werkstoff-, Umluft- und Untergrundtemperatur:

Mind. 5 °C, max. 30 °C.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht überschreiten. Die Untergrundtemperatur sollte immer mindestens 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.

Wartezeiten

Die Wartezeiten zwischen den Arbeitsgängen sollten bei 20 °C mind. 5 Stunden, bei Beschichtungen gemäß AgBB-Prüfung mind. 24 Stunden betragen. Mit Disbon 404 Acryl-BodenSiegel und Disbon 405 Klarsiegel nach ca. 5 Stunden und mit Disbothan 446 PU-Klarschicht nach ca. 1 Tag überarbeitbar. Der angegebene Zeitraum wird durch höhere Temperaturen verkürzt und durch niedrigere verlängert.

Trocknung/Trockenzeit

Bei 20 °C und 60 % relativer Luftfeuchtigkeit nach ca. 5 Stunden begehbar.
Nach ca. 3 Tagen mechanisch belastbar. Bei niedrigen Temperaturen entsprechend länger.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch und bei längeren Arbeitsunterbrechungen mit Wasser oder warmem Seifenwasser.

Hinweise

Gutachten
 Bitte beachten
 (Stand bei Drucklegung)
 Entsorgung
 EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt
 Giscode
 Nähere Angaben
 CE-Kennzeichnung

Aktuelle Gutachten auf Anfrage.
 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
 Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Beratung für Allergiker: Hotline 0180 / 530 89 28 (0,14 €/ Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/ Min)
 Nähere Angaben - Siehe Sicherheitsdatenblatt.
 Nur restentleertes Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.
 dieses Produktes (Kat. A/i): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 50 g/l VOC.
 M-LW01
 Bei der Verarbeitung des Materials sind die Disbon Bautenschutz-Verarbeitungshinweise sowie die Reinigungs- und Pflegehinweise für Fußböden zu beachten.

	
Disbon GmbH Roßdörfer Straße 50, D-64372 Ober-Ramstadt	
06 DIS-404-001263	
EN 13813:2002 Kunstharzestrich/ Kunstharzbeschichtung für die Anwendung in Innenräumen EN 13813:SR-E _{fl} -B1,5-AR1-IR4	
Brandverhalten	E _{fl}
Freisetzung korrosiver Substanzen	SR
Wasserdurchlässigkeit	NPD
Verschleißwiderstand	≤ AR1
Haftzugfestigkeit	≥ B1,5
Schlagfestigkeit	≥ IR4

Technische Beratung
 Technischer Beratungsservice

EN 13813
 Die EN 13813 "Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen" legt Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden.
 Kunstharzbeschichtungen und -versiegelungen werden auch von dieser Norm erfasst.
 Produkte, die einer o.g. Norm entsprechen, sind mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.
 Kennzeichnung erfolgt auf dem Gebinde sowie im Anhang der Leistungserklärung gemäß BauPVO, die im Internet unter www.disbon.de abgerufen werden kann.
 Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
 Tel.: +49 6154 71-71710
 Fax: +49 6154 71-71711
 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr.404 - Stand: Oktober 2017

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.disbon.de.